

Ausblicke für 2025

Auch für das Jahr 2025 gilt es für uns als Caritas unerlässlich, soziale Entwicklungen zu beobachten und auf neue Herausforderungen zu reagieren. Angesichts der weiterhin angespannten wirtschaftlichen Lage und wachsender sozialer Ungleichheit, gilt es, gezielt auf die Bedürfnisse der Menschen in Not zu reagieren. Dabei bleibt die Caritas ihrer Aufgabe treu, sich anwaltschaftlich für die Rechte und Würde der Schwächsten einzusetzen und solidarische Lösungen zu schaffen.

Ein zentrales Thema wird die Wohnungsnot sein, die viele Menschen vor existenzielle Schwierigkeiten stellt. Ein konkretes Zeichen gegen diese Krise wollen wir mit der Verwirklichung des „Hauses der Hoffnung“, dem Solidaritätsprojekt in Zusammenarbeit mit der Diözese zum heurigen Heiligen Jahr der Hoffnung setzen: In dem ehemaligen Klostergebäude der Barmherzigen Schwestern in Meran, das mittlerweile der Caritas gehört, sollen Kleinwohnungen für Menschen geschaffen werden, die sonst keine Chance auf eine eigene Unterkunft hätten.

Auch in den Bereichen Beratung und psychosoziale Unterstützung wird die Caritas ihre Arbeit weiter fortsetzen. Finanzielle Hilfe, Begleitung und Beratung bleiben zentrale Instrumente, um Menschen in schwierigen Lebenslagen zur Seite zu stehen und sie in die Mitte der Gesellschaft zurückzuholen. Durch gezielte Sensibilisierungsarbeit - sei es durch Kampagnen, Informationsveranstaltungen, Workshops und anderem mehr - wird zudem ein Bewusstsein für soziale Gerechtigkeit und die Verantwortung der Gesellschaft geschaffen.

Unser Engagement gilt dabei für die Menschen hier bei uns im Land aber auch darüber hinaus. Wir setzen weiter auf internationale humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit, insbesondere mit Projekten betreffend Bildung, Gesundheit und ökologische Landwirtschaft. Bei allen Projekten wird ein besonderes Augenmerk auf junge Menschen gelegt, speziell auf Mädchen und Frauen. Sie sind der Schlüssel für die Zukunft in ihren Ländern.